

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen von fFORTE

DIⁱⁿ Simone Keppler



Vorarlberger Kraftwerke AG

Weidachstraße 6
6900 Bregenz

Persönliches

geboren (Jahreszahl, Ort): 27.02.1970, Ulm/Donau (Deutschland)
Sprachen: Deutsch, Englisch
Familienstand: geschieden, 2 Kinder (9 und 21 Jahre)
Hobbies: Sport am See und in den Bergen, Reiten, Jagen, Kultur und Kulturen

Ausbildung

10/1990 – 08/1998 Studium an der Universität Stuttgart, Fachrichtung Maschinenwesen
Schwerpunkte:
• Energietechnik
• Technologiemanagement und Fabrikbetriebslehre
Abschluss: Diplom – Ingenieurin

2005 - 2006 Berufsbegleitende Weiterbildung an der Fachhochschule Protektor
Herrenberg (Baden-Württemberg)
Abschluss: Fachwirt Facility Management

Berufslaufbahn

Seit 2011 bei illwerke vkw, Vorarlbergs größtem Energieversorger im Bereich Energieeffizienz und Alternativenergien tätig. Nach dem Maschinenbaustudium an der Universität Stuttgart in verschiedenen Ingenieurbüros beschäftigt und dann in den öffentlichen Dienst gewechselt. Dort verantwortlich für das technische Gebäude- und Energiemanagement von Schulen und Krankenhäusern.

Seit 03/2011 illwerke vkw
Bereich Energieeffizienz und Alternativenergien
Aufbau des Energie-Monitorings für den Konzern.
Projektmanagement bei Energieeffizienz- und Forschungs-
Förderungsprojekten wie Smart City.
Koordination, Beratung, Analyse und Optimierung bei Energieeffizienz-
Projekten.
Weiterentwicklung der konzernerneigenen Energiemanagementsoftware.
Begleitende Vorbereitung, Organisation und Durchführung von
Fachveranstaltungen.

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“
des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen von fFORTE

- 04/2002 – 03/2011 Bauherrenvertreterin beim Landkreis Neu-Ulm
- Ansprechstelle für alle Angelegenheiten die den kommunalen Klimaschutz betreffen.
- Eigenverantwortlicher Aufbau des Energiemanagements der kreiseigenen Liegenschaften.
- Standortsuche, Analyse und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen sowie Präsentation in den kommunalen Gremien zur Umsetzung regenerativer Energiesysteme.
- Strategische Planung sowie Einführung eines internetbasierten Energiemonitoringsystems zur Sicherstellung eines langfristig optimierten Energieeinsatzes.
- Erarbeitung von Benchmarking-Daten zum Aufzeigen von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen sowie zur Qualitätssicherung realisierter Maßnahmen durch bereichsübergreifende Analysen.
- Konzeption und Abwicklung, Koordinierung und Überwachung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten bis zu Bauprojekten mit EU-weiten Ausschreibungen für den technischen Bereich des Krankenhaus- und Schulbaus. Projektmanagement, Kostenmanagement, Controlling und vertragliche Ausgestaltungen.
- Einführung eines modernen Facility-Managementsystems im Neubau-, Instandhaltungs- und Engineeringbereich.
- Schulungen von Hausmeistern und anderen für den Gebäudebetrieb Verantwortlichen.
- Verantwortung und Reporting der Ergebnisse, Haushaltsplanung, Berichte, etc für kommunale Vertretungen.
- 2000 - 2002 Fa. Rabtherm, Zürich, Bereich Vertrieb und Planung
- Eigenverantwortliche Akquisition, Kundenbetreuung und Erstellung von Machbarkeitsstudien schwerpunktmäßig im Bereich Abwasserwärmenutzung.
- Stellvertretung des Geschäftsführers.
- 1998 - 2000 Ingenieurplanung Keppler
- Planung in den Bereichen Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär.

Aktuelles Arbeitsgebiet

Als stellvertretende Projektleiterin von Smart City, als Koordinatorin des 1. Energieeffizienz Netzwerk Österreichs und verantwortliche Expertin für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Energie-Monitorings bei illwerke vkw engagiere ich mich für den schonenden Umgang mit Ressourcen, der Energie und der Umwelt.

FEMtech

FEMtech - Eine Initiative des Förderschwerpunktes „Talente“ des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen von fFORTE

Laufende (Forschungs-)projekte

Smart City Rheintal

Mit dem Projekt Smart City Rheintal sollen im Rheintal Wege für 4 emissionsfreie Stadt- bzw. Ortsteile in Bregenz, Feldkirch und Hard aufgezeigt werden. Dabei werden Energie- und Mobilitätsmaßnahmen über technologische und gesellschaftliche Innovationen integrativ miteinander verknüpft.

1. Energieeffizienz Netzwerk Österreich

Basierend auf in der Schweiz und Deutschland gemachten Erfahrungen wurde in Vorarlberg anhand bewährter Verfahren und Methoden das 1. Energieeffizienz Netzwerk Österreichs gestartet. Hauptziel des Projekts „Energieeffizienz Netzwerk Österreich“ – das auf eine Laufzeit von drei Jahren angelegt ist – ist es, in den teilnehmenden Unternehmen wirtschaftliche Energieeinsparpotenziale aufzudecken und umzusetzen. Hierdurch können nicht nur betriebliche Energiekosten reduziert, sondern auch CO₂-Emissionen vermindert und so ein aktiver Beitrag zum lokalen und regionalen Klimaschutz geleistet werden. Die wissenschaftliche Unterstützung erfolgt durch die Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft mbH (FfE GmbH) in München.

Konzerninternes Energie-Monitoring

Eine Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und das Ziel einen maßgeblichen Beitrag zur Energieautonomie des Landes Vorarlberg leisten zu wollen, erfordern immer tiefer greifende Maßnahmen für einen effizienten Energieeinsatz. Durch das konzerninterne Energie-Monitoring und eine regelmäßige Überwachung der gesamten Energieflüsse, werden die Verbräuche transparent gemacht und Analysen zur Energieeinsparung können durchgeführt, dokumentiert und auf ihre Wirksamkeit hin kontrolliert werden.

Weiterentwicklung der konzerneigenen Energiemanagementsoftware

Immer bedeutender wird für Kommunen und Betriebe, dass die Energieverbräuche und Kosten transparent gemacht werden und Einsparpotenziale aufgedeckt werden können. Daher wurde das VKW-Energiecockpit entwickelt. Eine webbasierte Software, die nun auch speziell für die ISO 50001 weiterentwickelt wird, so dass zukünftig ergänzend ein Sankey-Diagramm implementiert ist und im Berichtswesen die Effizienz- und CO₂-Entwicklung auf Knopfdruck darstellbar wird. Dies soll auch als Grundlage dienen für eine mögliche CO₂ Kompensation.

Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Ich engagiere mich im Auftrag der Illwerke vkw für Projekte wie der Aktionstag „Frauen in technische Zukunftsberufe“ oder das „Vorarlberger HTL-Mädchentreffen“ der FH Vorarlberg in Dornbirn für eine gestärkte Präsenz der Frauen in technischen Berufen im Besonderen.

Statement „Frauen in naturwissenschaftlichen-technischen Berufen/in der Forschung“

Die Zeit ist reif, dass gesellschaftliche Konventionen aufbrechen und sowohl Frauen als auch Männer die gleichen Chancen haben, ihre Vorstellungen zu leben.